



Rot-Weiss Dinslaken

UNSERE VEREINS-CHRONIK

90
JAHRE
1928
-
2018





- Familienunternehmen mit über 70 Jahren Tradition
- Über 1000 Gebrauchtwagen- und Jahreswagen
- Große Mehrmarkenwerkstatt (auch für Wohnmobile)
- 150 Mietwagen (vom City-Flitzer bis Transporter)
- 3x in Ihrer Nähe (Dinslaken, Duisburg, Moers)



Elspass Autoland GmbH

Karl-Heinz-Klingen-Str. 106
46539 Dinslaken
☎ 02064 600 90

Emmericher Straße 112
47138 Duisburg
☎ 0203 4291 50

Rheinberger Str. 193–195
47445 Moers
☎ 02841 88 11 11

www.elspass.de
info@elspass.de
facebook.de/elspassautoland

Liebe Tennisfreunde,

in diesem Jahr feiert unser Verein sein 90-jähriges Bestehen!

Im Gründungsjahr 1928 wurde das Luftschiff LZ 127 Graf Zeppelin in Dienst gestellt, die Dreigroschenoper uraufgeführt und das Penicillin entdeckt. Max Schmeling wurde Deutscher- und Europameister im Boxen und in Paris fanden im neugebauten Stade Roland Garros zum ersten Mal die French Open statt.

Seit dieser Zeit hat sich im Tennissport und natürlich auch in unserem Verein eine Menge geändert. So war die Mitgliedschaft in einem Tennisverein für den „Normalbürger“ sowohl aus finanziellen, als auch aus gesellschaftlichen Gründen, zur damaligen Zeit kaum denkbar. Das hat sich zum Glück geändert. Was geblieben ist, ist der Spaß am Tennissport und auch die Freude am Feiern.

Die Chronik unseres Vereins ist ein lebendiges Dokument einer langen und bewegten Zeit mit vielen Höhen und Tiefen. So wurde schon sehr bald nach dem Ende des Krieges mit dem Wiederaufbau des Vereines und der zerstörten Platzanlage begonnen. Ein weiterer Kraftakt war dann der Umzug zur Gneisenaustraße im Jahre 1968, sowie die kontinuierliche Vergrößerung der Anlage in den folgenden Jahren. Nach dem Abflauen des Tennisbooms brachen für viele Vereine schwierige Zeiten an, aber dank des großen Engagements vieler Mitglieder und einer stets vorausschauenden Weichenstellung der Vereinsführung, zählen wir heute zu einem der erfolgreichsten Vereine am gesamten Niederrhein.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen unserem Chronisten Dieter Krüger zu danken. Er hat nicht nur lange Jahre erfolgreiche Vorstandsarbeit geleistet, sondern war auch Initiator der Clubzeitschrift und Verfasser der Chronik der ersten 75 Jahre. Vervollständigt wurde sein Werk von Susanna Weber, Anja Fortkort, Gaby Adamy und Angelika Lach. Auch ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön.

Ich wünsch allen Mitgliedern und Freunden unsers Vereins viel Spaß beim Lesen.

Euer
Frank de Lede

INHALT

1928-1945	4-5	1979-1985	10-11
1946-1968	6-7	1986-2003	12-13
1969-1978	8-9	2004-2018	14-17

1928

1945

Wie alles begann

In den Anfängen gab es die Tennisvereinigung Dinslaken der Bandeisenwalzwerke AG, wie die Firma bis zum Kriegsbeginn offiziell hieß. Im Kasinogarten dieser Firma lag ein Tennisplatz, der gebaut worden war, damit die „höheren“ Töchter dem damals noch so vornehmen weißen Sport frönen konnten.

1927 spielten dort auch schon Werksangehörige, wie Heinz Selbach, Theo Mersmann, Oskar Wasserfuhr, Erich Hamann, Fritz Schonefeld und Wilhelm Boweland. Sie und die sogenannten „höheren“ Töchter, z. B. Frau Schollin (geb. Schäfer), Frau Klump (geb. Stein), Frau Kremer (geb. Selbach), Frau Holdt (geb. Loos), Frau Boogen (geb. Meckler) Frau Hansen und Frau Spengler zeigten so reges Interesse, daß bereits 1927 ein zweiter Platz gebaut wurde. Auch Werksdirektor Dr. Julius Kalle zeigte viel Verständnis, als das Interesse von außen immer stärker wurde.

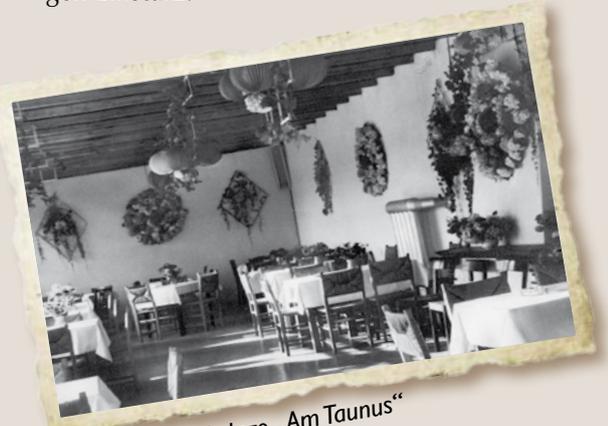
1928 kam es somit dann zur Gründung unseres Tennisclubs, der den Namen TC Rot-Weiß Dinslaken erhielt. Zu den ersten Mitgliedern zählten u. a. Max Satori, Herbert Kremer, Dr. Julius Voßbeck, Herr und Frau Dr. Dahmann, Hein Eickhoff, Fritz Kremer, Fritz Schäfer und Frau, Fritz Finis und Frau, Theo Mersmann, Erich Hamann, Heinz Selbach, Oskar Wasserfuhr, Frau Klump. Zum ersten Vorsitzenden wählte man Dr. Winterhoff, der große Unterstützung durch den Prokuristen Otto Selbach erhielt, zum Geschäftsführer Theo Mersmann, zum Kassierer Erich Hamann.

Zum weiteren Vorstand gehörten Heinz Selbach, Erich Spengler, Willi Hansen, Fritz Schäfer und Helmut Schollin.

Die beiden Plätze waren ständig besetzt, jedes Clubmitglied bezahlte 2 Reichsmark Beitrag pro Monat. Trainer Schäferdieck erhielt vom Werk ein Grundgehalt und verdiente pro Trainerstunde weitere 2 RM. Mit den Monatsbeiträgen wurden Bälle finanziert, Turniere gestaltet, Sommer- und Winterfeste arrangiert. Dies konnte nur geschehen, weil die gesamte Unterhaltung und Pflege des Platzes durch Gärtnerkolonnen des Werkes übernommen wurde. Der Spielbetrieb nahm weiter zu und man zählte bald 40-50 Mit-

glieder. Nun waren es überwiegend „Fremde“, die in diesem, wie ein Werkssportverein geführten Club spielten. Das Casino war gleichzeitig auch Clublokal. Aufgrund des großen Andranges wurde bald ein neuer Tennisplatz fällig.

So wurde an die Werksdirektion geschrieben mit der Bitte um Genehmigung und Bau des dritten Platzes. Als Standort war jener Platz vorgesehen, der mit nicht mehr benötigten aber doch noch recht standfesten Stallungen versehen war. Hier fand man eine, wenn auch vielleicht nicht ganz legale Lösung, von der, da sie längst verjährt ist, berichtet werden kann. Da ein Sturm angesagt war, sägte man in einer Nacht- und Nebelaktion kurzerhand die Stallungen an. Der Sturm brachte dann das Dach auch zum endgültigen Einsturz.



Clubraum der Anlage „Am Taunus“

So konnte Herr Ullrich, der zuständige Gärtner, dann auch dem Direktor melden, die Stallungen seien eingestürzt, ein Wiederaufbau lohne sich nicht und ein dritter Platz könne gebaut werden.

Man schrieb nun das Jahr **1932** und zählte ca. 60 – 80 Mitglieder.

Jeden Sonntag fanden Turniere statt, selbst aus Düsseldorf, Dortmund, Schalke und Essen holte man sich Gegner, und allein gegen Bottrop spielte man 27 mal. Steinhäger und Bier flossen ab 9.30 Uhr, nachmittags gab es ein gemütliches Kaffeetrinken mit gestiftetem Kuchen und abends fanden Siegesfeiern mit Tanz im Casino statt, bei denen sich, so wurde berichtet, Wilhelm Boveland mit den "Schönen" des Clubs regelmäßig verlobte. Außerdem kam es in den Jahren 1932/33 zu zahlreichen Eheschließungen.

Natürlich spielte man nicht ohne Balljunge. Ein „berühmter“ Balljunge war Franz Pieper, der 1936 schon Bälle aufsammlte und dann **1937** dem Club als Spieler beitrat.

Balljungen verdienten immerhin ca. 20 RM pro Monat. Franz Pieper kassierte auch Clubbeiträge, indem er mit dem Fahrrad zu den aktiven Spielerinnen und Spielern nach Hause fuhr, um dort den Monatsbeitrag einzufordern. Dafür spielte er dann, man höre und staune, beitragsfrei. Im Übrigen musste sich jeder, der dem Club beitreten wollte, persönlich bei Theo Mersmann, dem Geschäftsführer, vorstellen, der dann über Beitritt oder Nichtbeitritt entschied.

Winterfeste waren überaus beliebt, viele Leute wollten Eintrittskarten haben. Damals wurde auch noch jedes Clubmitglied per gedruckter Eintrittskarte eingeladen. Anlässlich dieser Feste, die sehr familiär und gemütlich waren, verpflichteten die damaligen Maîtres de Pläsir, Erich Hamann und Theo Mersmann, z. B. Kräfte des Duisburger Stadttheaters, u. a. den Operettenstar Käthe Gruß.

Während solcher Feste wurden auch die Clubsieger geehrt und erhielten ihre Preise, wie Medaillen, Römer oder Likörservices. Ansonsten spielte man werktags um einen halben Liter Bier.

Im Winter hielt man sich mit Tischtennis fit. Zu der Herrenturniermannschaft zählten Hansen, Kremer, Boveland, Selbach, Hamann, Wasserfuhr, Mersmann, Spengler. Zur Damenmannschaft zählten Schollin (Schäfer), Hansen, Boogen (Meckler), Kremer (Selbach), Klump (Stein), Eickhoff.

Ab **1928** war Frau Schollin jahrelang Clubmeisterin und Frau Klump die „ewige zweite“. Dafür war Frau Klump aber die erste Dame im Vorstand.

Nachdem Dr. Winterhoff lange Jahre die Geschicke des jungen Vereins geleitet hatte, wurde er **1939** von Dr. Cramer abgelöst. Doch in den folgenden Jahren kam der Spielbetrieb allmählich gänzlich zum Erliegen, denn auch hier forderte der Krieg seinen Tribut.

1945, am 23.03., verwüstete eine Luftmine das Taunusgelände samt Platzanlagen und Casino. Nach Kriegsende dienten die traurigen Überreste alliierter Panzern als Parkplatz.



So stilvoll hat es damals ausgesehen, wenn die Damen zum Tennisspiel antraten

1946

—

1968

1946 waren inzwischen zwei Plätze auf Veranlassung des Stadtkommandanten und einiger Offiziere der Militärregierung einigermaßen wiederhergestellt worden, außerdem waren noch zwei alte aber durchaus brauchbare Netze vorhanden. Capt. Ost, der englische Demontageleiter des Bandeisenwalzwerkes hatte auch mit Veranlaß, daß der frühere kleine Clubraum zu einem Umkleideraum mit Waschgelegenheit ausgebaut werden konnte.

Es kann wieder losgehen...

1947, am 29. Juni, trafen sich einige Tennisfreunde des Tennisvereins Rot-Weiß im Dinslakener Bahnhofshotel und beschlossen, den Verein wieder aufleben zu lassen. Zu den acht Tennisfreunden zählten Ewald Bies, Friedrich-Wilhelm Giesen, Erich Hamann, Herbert Kremer, Wolfgang Müller, Heinz Selbach, Hans Peter Vossbeck und Heinz Wolf.

Zunächst beschloss man, allen bekannten Mitgliedern ein Rundschreiben zuzusenden, mit der Bitte, sich am 01.08.1947 zu einer Generalversammlung im Bahnhofshotel einzufinden. 33 Mitglieder folgten der Einladung und man wählte Nikolaus Boström zum 1. Nachkriegsvorsitzenden. Heinz Schulze-Feren wurde stellvertretender Vorsitzender, Herbert Kremer und Ewald Bies Sportwarte. Man legte neue Clubbeiträge fest. (Aktive 3 RM, Jugendliche 2 RM; Aufnahmegebühr 30 bzw. 20 RM) Dies musste u. a. geschehen, da das gesamte Vereinsvermögen von ca. 700 RM während des letzten Kriegsjahres „abhanden“ gekommen war.

Da man aber damals selten ohne Balljungen spielte, so wurde auch dafür die Entschädigung festgesetzt. 0,50 RM erhielt damals ein Balljunge pro Spielstunde, wobei ausdrücklich untersagt wurde, mehr zu zahlen.

Not macht erfinderisch

Nun hätte man eigentlich spielen können, aber es fehlte an Schlägern und Bällen. Doch Not macht erfinderisch und ein reger Tauschhandel begann. Eine Spezialgroßhandlung in Tennisartikeln und Bekleidung lieferte sechs Tennisschläger im Tausch gegen eine Küche. Eine bedeutende nicht näher genannte Lederwarenfabrik benötigte 250 qm verzinktes Eisenblech für Dachrinnen und bot dafür 1a Wettspielbälle. Weitere zwanzig komplette Tennisschläger sollten gegen 1000 Kilo Eisennägel bestimmter Größe, Muster lagen bei, getauscht werden. Dem Vermittler versprach man eine Provision in Form weiterer zwei Schläger. Gegen 250 qm reines Zinkblech wollte man zwölf Wettspielbälle, zwei Aktentaschen und eine Stadttasche zur Verfügung stellen. Andere Firmen boten Tennisschläger gegen Drahtstifte. 22 Hanfkordeln wurden beschafft, um daraus ein neues Netz fertigen zu lassen. Das Gurtband fehlte zwar und ließ sich auch vorerst nicht beschaffen, deshalb sollte es auch erst später durch einen hiesigen Handwerker angebracht werden. Welche dieser Tauschaktionen erfolgreich verliefen, ist oft nicht vermerkt, doch zeigt es viel der Initiative der damaligen Mitglieder.

Im Oktober 1947 zählte man schon 62 erwachsene und 22 jugendliche Mitglieder und meldete sich beim Tennisverband an. Der offizielle Spielbetrieb konnte wegen Ballmangels noch nicht aufgenommen werden, doch versprach der Landgerichtspräsident, nach Zahlungseingang der Kopfsteuer von 124 RM, für die Ballzuteilung zu sorgen.

Zum Feiern gibt es immer einen Anlass

Gab es auch noch Schwierigkeiten Tennis zu spielen, feiern konnte man im Tennisclub auch damals schon gut. Bereits im September 1947 fand der erste Unterhaltungs- und Tanzabend im Bahnhofshotel statt. Landrat und Bürgermeister wurden ebenso eingeladen wie die Presse. Die Einladungen an Capt. Ost und Mr. Burton von der Militärregierung wurden selbstverständlich in englischer Sprache abgefaßt, die

schriftliche Absage von Mr. Ost erfolgte in exzellentem Deutsch. Übrigens erklärte sich Herr Kremer bereit, fünf Zentner Koks zur Beheizung des Saales anlässlich der nächsten Feier im Januar 1948 zu stiften. Außerdem traf man sich während der Wintermonate regelmäßig im Bahnhofshotel zum Tischtennis und Kartenspiel.

1948 konnte der Spielbetrieb dann vollends aufgenommen werden, Freundschaftsturniere fanden wieder statt. Sogar ein Trainer stand an zwei Wochentagen gegen 6 RM pro Stunde acht Stunden pro Tag zur Verfügung

1949 wurde zu Spenden aufgerufen, da man ein neues Clubhaus bauen wollte. Im Übrigen ergingen während der folgenden Jahre viele Aufrufe an die Mitglieder, sich zum Arbeitseinsatz zu melden, Spaten und Arbeitsanzug waren selbstverständlich mitzubringen. War vorher von vorbildlicher Initiative der Mitglieder die Rede, so sollte an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, daß solche Arbeitseinsätze nicht bei allen beliebt waren. Hatte man weder gearbeitet, noch pro zu leistender Arbeitsstunden gezahlt, drohte eine Spielsperre bis zum 1. August. Am Clubhausbau zeigten sich jedoch viele interessiert, und der Bau wurde sehr schnell fertiggestellt. Schon am 06.08.1949 wurde das Clubhaus an der Thyssenstraße im Rahmen eines kleinen Sommerfestes eingeweiht. Fast ein Jahr später, am 14.07.1950 erhielt man auch die Baugenehmigung dazu. Wahrscheinlich mußte man so schnell bauen, denn ab 01.01.1950 ging das ehemalige Tennisgelände an einen neuen Besitzer über, die Fa. Eisen- und Stahlwerke Rötzel GmbH, die nun ihrerseits eine Pacht forderte. Der Spielbetrieb wurde nun sehr rege. Zahlreich waren auch die Siege, die z. T. mühevoll errungen wurden.

Stellvertretend soll genannt werden, daß Rot-Weiß **1953** Gruppensieger in der Medenrunde wurde. Die Doppelpaarungen überstanden die gesamten Spiele der Medenrunde ohne einen einzigen Punktverlust, was deutlich die beachtliche Spielstärke anzeigt. Folgende Spieler sorgten damals für den Sieg: Pieper, Klinkner, Deckert, Berendes, Sartory, Kremer.

Klaus Klinkner errang **1952** den Titel des Club- und Kreismeisters und verteidigte ihn erfolgreich sensationelle 10 Jahre lang.

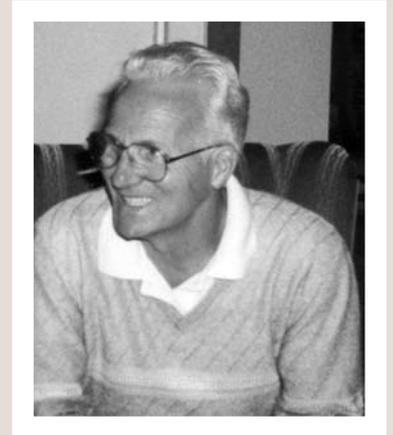
1957 gelang der Damenmannschaft als Kreissieger der Aufstieg in die Verbandsklasse, der Etuf Essen, Rochus Club Düsseldorf und Raffelberg Duisburg angehörten.

1959 und **1960** fielen alle Titel der Kreismeisterschaften an Rot-Weiß.

1962 und **1963** wurde die 1. Herrenmannschaft Gruppensieger in der A-Klasse der Medenspiele.

1964 gelang der 1. Herrenmannschaft der Aufstieg in die Verbandsklasse. Die stete Aufwärtsentwicklung brachte aber auch Sorgen. Die vorhandenen drei Plätze reichten bei weitem nicht mehr aus.

1966 mußte die Anlage dann auch gänzlich aufgegeben und geräumt werden, da das Gelände anderweitig benötigt wurde. Die Stadt Dinslaken stellte unser heutiges Gelände westlich der B8 am Rotbach zur Verfügung, das gute Ausdehnungsmöglichkeiten bot.



Klaus Klinkner

1969 - 1978

Wir bauen am Erfolg

Die Jahre 1968 bis 1978 sind zum einen geprägt durch diverse Bautätigkeiten – Entstehung der kontinuierlichen Erweiterung der Platzanlage und Bau des Clubhauses – zum anderen durch die Entwicklung zu einem im Tennisverband Niederrhein führenden Großverein hinsichtlich der sportlichen Leistungsstärke als auch der Mitgliederbewegung.

liche. Die Beiträge belaufen sich auf zehn bzw. drei Mark. Mit dem Fest **1968** zum 40-jährigen Vereinsbestehen unter dem Vorsitz von Bodo Tellini und dem Jugendwart Heinz Selbach geht es aufwärts. Die 1. Herren schaffen den Sprung in die Kreismeisterklasse, was der heutigen 2. Verbandsliga entspricht. Finanzierungsprobleme lassen den Baubeginn des Clubhauses erst 1969 zu, ehe im Mai des folgenden Jahres der Vorsitzende Dr. Hans Egon Meier die offizielle Einweihung vornehmen kann. Die Damen erreichen ebenfalls die Kreismeisterklasse.



Die 1. Herren schaffen 1968 den Sprung in die Kreismeisterklasse (v. li.): Klinkner, Stallmann, Krüger, Dosek, Ohlmer und Kehren



Grundsteinlegung

Nach dem Umzug vom „Taunus“ den Rotbach abwärts zum heutigen Standort hatten sich ein bescheidener Spiel- und gesellschaftlicher Betrieb entwickelt. Nach einem Sommer Medenspiele stets auf des Gegners Platzanlage stehen nunmehr die Plätze eins bis drei zur Verfügung, Treffpunkt außerhalb des Spielbetriebes ist der „Umkleideturm“. Geduscht wird unten in der heutigen Herrenumkleide, der „Aprés-Tennis“ steigt in der 1. Etage. Franz Pieper in der Doppelfunktion als Platzwart und Wirt kredenzt Flaschenbier aus dem Kühlschrank.

Man zählt 205 Mitglieder, davon 58 Jugend-



1969 erreicht die damalige Damenmannschaft die Kreismeisterklasse (v. li.): Frau Fengels, Frau Hessling, Frau Tellini, Frau Wiebe, Frau Geiling, Frau Giesen



Franz Pieper

Die Anlage ist inzwischen auf fünf Plätze angewachsen. In der Saison 1971 werden Stadtmannschaften gebildet: Damen unter Rot-Weiß, Herren unter DTG und Senioren unter VfB Lohberg.

1973 können die Plätze sechs bis neun eingeweiht werden. Die Mitgliederzahl ist inzwischen auf 367 angewachsen. Die Damen erreichen die Verbandsliga, Klaus Klinkner sichert sich den 15. Clubmeistertitel. In enger Nachbarschaft zu unserer Anlage kann trotz größter finanzieller Probleme in der neuen Tennishalle der Spielbetrieb aufgenommen werden.

Im Jahre 1974 trägt Hermann Hingmann seit nunmehr 25 Jahren die Verantwortung für die Kassengeschäfte. Seitens unseres Nachbarvereins DTG Blau-Weiß wird trotz großen Erfolges die Stadtmannschaft aufgelöst. Im Jahr darauf schaffen sowohl Damen als auch Herren den Aufstieg in die Verbandsliga.

1977 war ein überaus ereignisreiches Jahr. Die Herren erreichen die Oberliga, im Juni richten wir die Großen Poensgen-Spiele mit den Verbänden Bayern, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz-Saar und Niederrhein aus. Bei der Jahreshauptversammlung stellt der Vorsitzende Dr. Hans Egon Meier sein Amt zur Verfügung, Friedrich Wilhelm Giesen erhält das Vertrauen. Unter ihm wird der Ausbau der Platzanlage abgeschlossen: Plätze 10 bis 12, Garagen und Parkplatz. Die Herren halten sich in der Oberliga, die Damen erreichen erneut die Verbandsliga. Somit haben wir allen Grund 1978 das 50. Jubiläum gebührend in der Dinslakener Stadthalle zu feiern. Bei 140 Jugendlichen hat der TC Rot-Weiß 582 Mitglieder, die monatlichen Beiträge belaufen sich auf 20 bzw. 10 Mark.



Unsere 1. Herren steigen 1977 in die Oberliga auf.
v. li.: Sportwart Werner Kraus, Uli Hölker, Jürgen Fenners, Achim Töllner, Dieter Krüger, Klaus Klinkner, Dieter Kellermann, Wolfgang Heise, Axel Ohlmer, I. Vorsitzender Dr. Hans-Egon Meier

1979

-

1985

Der Tennis-Boom hat noch keineswegs nachgelassen. Mit der Erstellung der Plätze zehn, elf und zwölf war im Vorjahr die Warteliste der potentiellen Mitglieder durch ca. 200 Neuaufnahmen fast „bereinigt“ worden. Doch rasch hat diese Liste wieder ein beachtliches Ausmaß angenommen. Im Verein wird alles darangesetzt, Leistungs- und Breitensport im richtigen Verhältnis zu vereinbaren.

Aushängeschilder sind die Herren in der Oberliga sowie die in der Verbandsliga spielenden Damen. Das „Leistungstal“ bei den Senioren soll im nächsten Jahr mit dem „Neusenior“ Klaus Klinkner durchschritten werden.

Wieder einmal wird TC Rot-Weiß seitens des Verbandes zu einer bedeutenden Aufgabe herangezogen: Ausrichtung der Großen Medenspiele mit den besten Herren der Verbände Hessen, Rheinland-Pfalz-Saar, Westfalen und Gastgeber Niederrhein. Unser Informationsblatt „Tennis-Tennis“ hat sich mit seiner dritten Auflage endgültig etabliert.

Der Verein erreicht 1980 mit 660 Mitgliedern (darunter 201 Jugendliche) einen neuen Höchststand. Edwin Stitz scheidet nach 10jähriger Vorstandstätigkeit als Jugendwart aus und wird von Reinhard Schmitz abgelöst. Mit Uschi

Geiling übernimmt erstmals eine Dame das Amt des 2. Vorsitzenden. Die Beiträge werden auf Grund allgemeiner Kostensteigerung bei den Erwachsenen auf 28, für Jugendliche auf 11 Mark angehoben. Der Vorstand wird ermächtigt, für eine eigene Tennishalle aktiv zu werden. Olaf Schluchtmann und Jochen Meier aus Flüren schließen sich Rot-Weiß an.

Gertie Giesen gehört 1981 nunmehr im 25. Jahr der 1. Damenmannschaft an. Axel Ohlmer wird im Einzel und Doppel Niederrheinmeister bei den Jungsenioren. Bei Rot-Gold Voerde gelingt der erste Sieg im Turnier um den BMW-Böhm-Pokal. Als Alternative zur städtischen Tennishalle wird auf den Plätzen 10 und 11 eine Traglufthalle errichtet, womit bessere Trainingsmöglichkeiten für die Mannschaften gegeben sind. Zur Auslastung und besseren Existenzgrundlage wird erstmals eine jährliche Verzehrumlage von 120 Mark erhoben. Dieter Wolter übernimmt das Amt des 1. Vorsitzenden.

Das Jahr 1982 beginnt wenig erfreulich: Die Traglufthalle fällt einem Frühjahrssturm zum Opfer. Doch ist rasch Ersatz herbeigeschafft. Seniorinnen und Senioren erreichen unter Gertie Giesen und Klaus Klinkner die Verbandsliga. Damit spielen nunmehr vier Mannschaften auf Verbandsebene. Zum dritten Male werden auf unserer Anlage die Großen Poensgenspiele der Damen ausgerichtet. Rolf Wintges und Ernst Jacob werden als stellvertretende Vorsitzende erstmals in den Vorstand gewählt. Die Verzehrumlage wird zu einer festen Einrichtung.

„Tennis-Tennis“ erscheint 1983 in der 10. Auflage. Der Dank gilt dem Redaktionsstab Renate Seidel, Hildegard Niklas, Elmar Claus, Rolf Reinert und Dieter Krüger. Der Verein trauert um seinen verstorbenen 2. Vorsitzenden Rolf Wintgens, Günter Adamy wird Geschäftsführer. Die Mitgliederzahl ist auf 709 (darunter 129 Jugendliche) angestiegen.

Weiterhin mit vier Mannschaften auf TVN-Ebene steht der TC Rot-Weiß im Bezirk II ganz oben. Als Glücksfall sollte sich erweisen, daß Peter Szöke als Trainer und Spieler zu uns stößt, wodurch sich der sportliche Bereich rasant weiter entwickelt.



Aufstieg in die Verbandsliga 1978:
Karin Osterseelte,
Uschi Geiling, Gertie Giesen,
Sabine Schulz, Gabi Meier,
Dr. Birgit Scheemann



Die Traglufthalle

Im Jahr 1984 erreichen sowohl die 2. Herren als auch die Jungsenioren die Verbandsliga. Die Senioren steigen ungeschlagen in die Oberliga auf. Dagegen unterliegt das 1. Herrenteam im Aufstiegs spiel zur Regionalliga dem HTC Mettmann klar mit 1:8. Doch schlimmer war die Tatsache, daß auch die zweite Traglufthalle einem Sturm zum Opfer fällt und nicht mehr aufgebaut wird. Die Beiträge werden um fünf bzw. zwei Mark erhöht.

Mit den Damen, Herren und Senioren erreichen 1985 gleich drei Mannschaften die Aufstiegsrunde zur Regionalliga. Doch nur die Herren schaffen das große Ziel durch ein 7:2 über den THC Viersen. Eine Stunde vor diesem Jubel gibt es auf unserer Anlage eine grenzenlose Enttäuschung mit vielen, vielen Tränen. Im Spiel der Damen ebenfalls gegen Viersen heißt es 4:4 sowie im letzten Doppel 1:1 und 6:6 im dritten Satz. Und Christine Schneider und Claudia Bahl liegen mit 6:1 im Tie-Break vorn. Nur noch ein einziger Gewinnpunkt fehlt. Doch die Nerven! Unseren jungen Damen scheint fast der Schläger aus der Hand zu fallen. Mit 10:8 geht der alles entscheidende Satz an die Besucherinnen. Es wird sehr still auf Platz drei und Umgebung.

Doch das Jahr endet noch überaus versöhnlich: Ab 1. September sind wir Pächter der großen Vier-Feld-Halle neben unserer Platzanlage.



Die 1. Senioren 1984 nach dem Aufstieg in die Oberliga: Klaus Klinkner, Hans Bruno Zimmermann, Dieter Hallermann, Dieter Kellermann, Jörg de Fries, Erich Krüll, Walter Kyek



Gemeinsam stark.

Im Team das Beste geben: Das gilt für unsere Kunden ebenso wie für unser Unternehmen. Deshalb ist ein fairer Umgang mit unseren Mitarbeitern für uns selbstverständlich.

Seit über 80 Jahren sind wir im Reinigungsbereich tätig und unser Dienstleistungskonzept wurde mehrfach den Bedürfnissen unserer Kunden angepasst. Doch uns verbindet mehr als „nur ein Auftrag“. Besonders wichtig ist uns der Mehrwert, den ein Kunde mit uns erzielen kann. Ob in der Werterhaltung seiner Reinigungsobjekte oder der Schaffung eines positiven Raumklimas.

fair. innovativ. vor Ort

Rudolf Weber
Gebäudedienste

www.rudolfweber.de



1986 - 2003

Der Verein wird **1988** Eigentümer der Tennishalle. Am 1. Oktober feiert der Club auf der Trabrennbahn sein 60 jähriges Bestehen. In diesem Jahr erreichen die Senioren die Regionalliga, in der Oberliga spielen Damen, Herren und Seniorinnen, zwei weitere Mannschaften in der Verbandsliga.



Ehrung der Jubilare: 1988 (v. li.): Herr Satori, Frau Selbach, Frau Klump, Herr Hingmann, Frau Schollin, Herr Pieper, Frau Hamann, Herr Dr. Grau, Herr Hamann, Frau Duch, Herr Klinkner, Herr Wolter

Zwei Jahre später, **1990**, werden die Senioren, Herren und Jungsenioren TVN-Meister und rücken wieder in die Regionalliga vor.

Im Jahre **1991** schließen die Herren, mit David Engel als Nummer eins, mit einem guten vierten Regionalliga-Platz die Saison ab. Dennoch wird das Team nach Änderungen der Statuten und nicht zuletzt auch aus finanziellen Erwägungen heraus zurückgezogen.



I. Herren 1991: Sportwart Kurt Häntzschel, Victor Szöke, Szabolcs Szöke, David Engel, Holger Kyek, Thomas Lönegren und Patricio Arquez

Der TC Rot-Weiß bleibt weiterhin nicht nur einer der ältesten, sondern auch einer der leistungsstärksten Vereine im TVN. Die Damen gehören seit 1987 bis auf drei Jahre ständig der Niederrheinliga an, erreichten in den beiden letzten Jahren sogar die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga. Nicht anders die Herren nach ihrem freiwilligen Rückzug aus der Regionalliga, die nur einmal den Weg in die 1. Verbandsliga gehen mussten, um direkt den sofortigen Wiederaufstieg zu schaffen. Das ranghöchste Team stellen oft die Damen 40 mit vielen Jahren der Regionalliga. Kaum stehen die Herren 50 mit der Rückkehr von Peter Szöke als Spieler nach.

Nicht vergessen werden soll die ausgezeichnete Jugendarbeit. Juniorinnen und Junioren gehörten vor einiger Zeit für einige Jahre der Oberliga, der höchsten deutschen Spielklasse für den Nachwuchs, an.



*I. Junioren-Mannschaft – Aufstieg in die Oberliga
v. li.: Brandl, S. Szöke, Pliesters, Hüning, V. Szöke, Klostermann*



Siegerehrung 2002 beim Jugend-Sparkassen-Cup, den unser Verein bereits seit 1986 ausrichtet und der sich durch eine tolle Atmosphäre auszeichnet, dank vieler engagierter Mitglieder, die über all die Jahre zum Erfolg beigetragen haben

Auch in dieser laufenden Saison kann sich die Präsenz vieler Teams in oberen Klassen sehen lassen: Damen 40 in der Regionalliga, Damen, Herren und Herren 50 in der Niederrheinliga; 2. Damen und 2. Herren sowie Damen 30 und Herren 65 in der 2. Verbandsliga. Und das trotz schwindender Mitgliederzahlen im Erwachsenenbereich. Doch die Entwicklung im Nachwuchsbereich lässt hoffen. Über 120 Jugendliche schwingen in diesem Sommer auf unseren Plätzen das Racket.

2003 feiern wir das 75. Jubiläum des TC Rot-Weiß.



Mit der goldenen Vereinsnadel ehrte unser I. Vorsitzender Dieter Wolter die Mitglieder Dr. Hans-Egon Meier, Dieter Krüger und Günter Adamy für ihre Verdienste zum Wohle des Vereins.

Nach 25 Jahren, in denen Dieter Krüger mitverantwortlich für die Herausgabe der Clubzeitung war, wird diese Aufgabe nun von Angelika Lach und Gaby Adamy übernommen.

2004
-
2018

Mit sehr konstanten und trendgerechten Mitgliederzahlen entwickelt sich der TC Rot-Weiß Dinslaken von 2004 bis 2017 entgegen der Vereine im Umkreis sehr positiv.

Im Jahr 2004 treten insgesamt 17 Mannschaften für den Verein an. Von Regionalliga bis hin zur Bezirksklasse D ist der TC Rot-Weiß Dinslaken mit mindestens einer Mannschaft vertreten. Im darauf folgenden Jahr kann die 1. Damen 40 Mannschaft erneut in der Regionalliga antreten.

Von 16 Mannschaften steigen im Jahr 2005 sogar sieben Mannschaften auf. Besonders erwähnenswert ist hierbei der Erfolg der Herren 55-Mannschaft in die Regionalliga - der höchsten deutschen Spielklasse in dieser Altersgruppe. Mit der 1. Damen 40 ist der TC Rot-Weiß Dinslaken sogar zweimal in der höchsten Spielklasse vertreten. Auch der Aufstieg der 1. Damen in die Niederrheinliga soll hier stolz erwähnt werden.

Auch wenn im Jahr 2009 die langjährige Herren-70-Mannschaft abgemeldet wird, spielen die 18 gemeldeten Mannschaften nach wie vor in den Spielklassen Regionalliga bis hin zur Bezirksklasse C. Die Tatsache, dass der TC Rot-Weiß seit 2009 den höchsten Mitgliederbestand verzeichnet, spiegelt sich auch darin wieder, dass der Verein mit 18 Medenmannschaften beim TVN im Jahr 2017 sehr stark vertreten war. Mit stabilen und weiter steigenden Mitgliederzahlen sowie einem großen Mannschaftskader kann der Zukunft des Vereins gelassen entgegengesehen werden.

Viel Rauch um nichts – Rauchverbot im TC Rot-Weiß

Im Jahr 2004 wird auf Antrag und Abstimmungin Rauchverbot für die Jahreshauptversammlung beschlossen. Dieses Rauchverbot wird aber nur ein Jahr darauf wieder aufgehoben – die Mitglieder werden jedoch gebeten, das Rauchen während der Versammlung einzuschränken.



Die erste Damenmannschaft schafft 2005 den Aufstieg in die Niederrheinliga:
Stephanie Gomperts, Andrea Schlüter (geb. Köster), Alena Scharfschwert, Joana Comsa, Katja Burgsmüller (geb. Weiß), Lotti Seelen

Die Herren 55 spielen 2005 in der Regionalliga, der höchsten deutschen Spielklasse in dieser Altersgruppe: Heinz Feldhoff, Manfred Wandelt, Peter Szöke, Rainer Stankewitz, Jochen Meier, Wolfgang Radtke, Dr. Wilhelm Podlatis, Dietmar Ziggel



Jugendförderung wird beim TC Rot-Weiß GROSS geschrieben

Von insgesamt 487 Mitgliedern sind im Jahr 2004 bereits 100 aktive jugendliche Spielerinnen und Spieler. Im Jahr 2006 steigt die Zahl weiter auf 129 Jugendliche an. Diese positive Entwicklung ist sicher auch der Jugendförderung des TC Rot-Weiß Dinslaken zuzuschreiben. So wird seit 2002 Matchtraining sowie ein speziell für den Tennissport ausgearbeitetes Zirkeltraining angeboten. Alle neun Jugendmannschaften können im Jahr **2005** sogar den Klassenerhalt oder einen Aufstieg verbuchen. Zur gleichen Zeit eröffnet Peter Szöke seine Tennisschule und bekommt dafür die Plätze 10-12 zur Verfügung gestellt.



Peter Szöke

Seinem gezielten Training ist es zu verdanken, dass der Erfolg der zehn Jugendmannschaften auch im Folgejahr wieder bestätigt wird und der positive Trend der Tennisjugend weitergeht. **2007** besteht sein Sohn Viktor Szöke seine Tennislehrerprüfung und erreicht damit die zweithöchste anerkannte Trainerlizenz in Europa. Der Tennisverein gratuliert dazu ganz herzlich. Unserem Jugendsport im Tennisclub schauen wir auch deshalb weiterhin nur positiv entgegen.

Neues elektronisches Buchungssystem und Platzaufbereitung

Mit dem neu eingeführten elektronischen Buchungssystem für die Tennishalle hat sich der Verein im Jahr **2013** auch wirtschaftlich und organisatorisch positiv weiterentwickelt. Neben der Anschaffung eines zweiten Defibrillators wird auch der im Jahr **2015** entstandenen Instandhaltungstau aufgelöst. Um die Anlage wieder hervorragend zu präsentieren, werden erstmalig drei Plätze von einer externen Firma aufbereitet. Die Entscheidung zur Platzaufbereitung soll in Zukunft sorgfältig getroffen werden.



Und auch unsere Damen 50 spielen erfolgreich in der Regionalliga, hier die Mannschaft von 2009: Martina Reichelt-Röös, Dorothée Kutz, Gunda Jacks, Christa Botzki, Christa Bader, Edith Schumann-Hirt, untere Reihe Christa Schmitz, MF. Gabriele Meier, Ruth Zimmermann

Von alten Traditionen und neuem Clubleben

Auch dem Clubleben des TC-Rot-Weiß wird in den Jahren 2004 bis 2016 neues Leben eingehaucht. Während im Jahr **2004** der FireTec Cup bereits zum dritten Mal ausgespielt und von einer clubeigenen Mannschaft gewonnen wird, findet im Jahr **2006** erstmalig das Osterfeuer auf der Anlage statt. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die sich in den folgenden Jahren als fester Bestandteil des Clublebens neben Vereinsmeisterschaften, Karnevals- und Schleifchenturnier sowie Sommerfest, Weihnachtsumtrunk und der Nikolausfeier etabliert. Eine positive Veränderung bringt auch die Neubesetzung der Gastronomie durch das Ehepaar Christin und Stefan Metzkwow im Jahr 2006. Im Jahr **2007** wird das Beachvolleyballfeld vor der Halle mit viel Eigenleistung fertiggestellt. Darüber hinaus entwickelt sich die Clubfreundschaft mit der italienischen Mannschaft aus Vittorio Veneto weiter. Seit 2003 wird nun jedes Jahr abwechselnd ein Turnier ausgespielt, bei dem ein Wanderpokal seine Runde macht.

Nach einer Teil-Renovierung des Sommerhauses kann der TC Rot-Weiß im Jahr **2008** Frau Sonja Endres und Herr Andreas Riedermeier als Wirtepaar begrüßen.

Zum schönen und gemütlichen Clubleben tragen auch die neu gewonnenen Clubwirte Birgit Pauly und Hermann Brockmann bei, die im Juli **2009** das Restaurant eröffnen. Rückwirkend wollen wir uns mit dem schönen Zitat vom ehemaligen ersten Vorsitzenden Klaus Lange: „Wir sind nun wirklich einer der schönsten Biergärten in Dinslaken, wenn nicht sogar der Schönste“ bei den Clubwirten bedanken, die auf der Sommerterrasse ein neues

Ambiente geschaffen und unseren Verein so sehr bereichert haben.

Nach langjähriger Abstinenz wird im Jahr **2010** auch endlich wieder eine Vereinsmeisterschaft mit zufriedenstellender Resonanz ausgetragen.

Das neu installierte Festkomitee soll dem Vereinsleben in der kommenden Zeit noch mal einen Schub geben und Feste und Veranstaltungen attraktiver gestalten. Außerdem werden in Zukunft neue Veranstaltungen geplant und etabliert.



Es jährte sich dieses Jahr bereits zum 12. Mal: unserer traditionelles Osterfeuer zu Saisonbeginn, das immer gut besucht ist



2016 neu organisiert vom Festkomitee: Das Sommerfest mit zahlreichen Attraktionen zum Mitmachen

„Wir sind nun wirklich einer der schönsten Biergärten in Dinslaken, wenn nicht sogar der Schönste“

Klaus Lange



Unsere tollen Clubwirte seit 2009: Herrmann Brockmann und seine Tochter Birgit Pauly

Große Veränderungen im Vorstand und im Verein

Das Jahr **2006** bringt im Bereich des Vorstands eine große Veränderung. Dieter Wolter legt nach 25-jähriger hervorragender Amtszeit seine Tätigkeit nieder und Klaus Lange übernimmt nach vorheriger Wahl das Amt des 1. Vorsitzenden. Dieter Wolter wird vom Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt und bekommt die goldene Ehrennadel des TVN verliehen. An dieser Stelle sei ihm für sein Tun und Einsatz im Verein über all die Jahre herzlich gedankt. Da auch der 2. Vorsitzende, Klaus Haverkämper, sich nicht mehr zur Wahl aufstellen lässt, wird Prof. Dr. Erlemann als 2. Vorsitzender im Amt bestätigt.



Dieter Wolter



Klaus Lange

Im Jahr **2011** werden erstmals seit 25 Jahren die Beiträge erhöht und angepasst. Im Folgejahr wird auch eine neue Jugendwartin gewählt. Gaby Nolte ist mit viel Engagement bei der Sache und ein Gewinn für den Verein.

Eine weitere Entscheidung hat positive Auswirkungen für den Verein. Im Jahr **2013** werden keine Medenmannschaften mehr gemeldet, in denen Spieler vertreten sind, die nicht Mitglied im Verein sind.

Durch den plötzlichen Tod des ersten Vorsitzenden Klaus Lange stehen im Jahr **2014** für eine lange Zeit die Vereinsuhren still. In der Zwischenzeit übernimmt Detlef Werner selbstverständlich alle Verpflichtungen und leitet den Verein im Sinne der Vereinsmitglieder und von Klaus Lange weiter.

Erst im Jahr **2016** wird nach langer Vorbereitungszeit und guten Überlegungen ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Die Wahl des ersten Vorsitzenden nimmt Frank de Lede an und kümmert sich nun um die Belange des Vereins. Tatkräftig unterstützt wird er von Anja Fortkort, die die Position der zweiten Vorsitzenden einnimmt. Die Geschäftsführung bleibt in den bewährten Händen von Detlef Werner, der von unserem neu gewählten zweiten Geschäftsführer Markus Giesen unterstützt wird. Der neu etablierte Sportausschuss unterstützt den Sportwart Victor Szöke. Unser 1. Kassenwart Ernst Fendrich bekommt mit Dirk Rinaß Verstärkung und gleichzeitig einen Nachfolger, den er in Ruhe einarbeiten kann.

Die Neugestaltung der Medenspiele ab Sommer **2017** sorgt bei den Mannschaften zurzeit für einige Unruhe. Der Tennisbezirk 2 hat beschlossen, dass die Anzahl der Medenspiele in zwei Stufen ausgeweitet wird.

2018 im Jahre des 90-jährigen Bestehens ist der Verein in allen Belangen gut aufgestellt. Die Finanzen bewegen sich trotz einiger Investitionen im grünen Bereich, die Mitgliederzahlen sind nicht nur stabil, sondern steigend, die Medenmannschaften sind breit aufgestellt und die Jugendarbeit verzeichnet in Zusammenarbeit mit der Tennisschule Szöke weiter eine positive Entwicklung.

Das alles sind Voraussetzungen, die den Verein ohne große Sorgen in die Zukunft blicken lassen.

Was sonst noch
so geschah in
all den Jahren...



Die standen im Mittelpunkt des glanzvollen Winterfestes des TC Sprottau im Hotel „Zum schwarzen Ferkel“. Unser Bild zeigt die Männer und Kapitänin der vergangenen Saison von 1988:
Klinkner, Pfeifer, Hesse, Beyerndt, Fr. Sachmann, Fr. Kuhn, Eickhoff, Fr. von der Brunn, Fr. Giese, Sabina, Fr. Tietze, Beate, 1988-Frau: Tietze



Ausrichter der großen Schomburgk-Spiele 1991 unter der erfolgreichen Turnierleitung von Christel Krüger. Mit dabei Klaus Klinkner.



DAS ENDSPIEL im Damen-Doppel der Seniorinnen bei den Tennis-Kreismeisterschaften in Lohberg erreichte Frau Tietze/Frau von der Brunn und Frau Giese/Frau Nölde. Vor der entscheidenden Begegnung sahen sich die Spielerinnen die Ehrenpreise an. RF-Foto: Meitz



Und dann kam auch noch Golf ins Spiel....
Zur Erinnerung an das 1. Golf-Tennis-Turnier zwischen Rot-Gold Voerde und Rot-Weiß Dinslaken am 19./20.09.1997 (v. li.): K. Haverkämper, H. Zuleda, E. Redwanz, H. Höhne, D. Wolter, G. Adamy, D. Krüger, H. Elpers, H. Lambrecht, J. Sixel, S. Hopp und T. Kalenberg



Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Sparkassen-Cups wurden 2006 auch ehemalige Turnierleitungen geehrt, verbunden mit dem besonderen Dank für ihren unentgeltlichen Einsatz für unsere Jugend. V. li.: Klaus Lange, Peter Eismann, Bettina Michel, Renate Adamy, Dieter Krüger, Christel Krüger, Gunnar Puffer, Sybille Kischkewitz, Martina Guttenberg, Erwin Eismann, Bürgermeisterin Sabine Weiß und Sparkassendirektor Ulrich Schneidewind



Unsere Jugend bei den French Open in 2002

„Leistung durch Vertrauen.“



Vanessa Borgmann

Springreiterin und Mitglied aus Wesel

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



www.volksbank-rhein-lippe.de

**Volksbank
Rhein-Lippe eG** 

EIN ASS AUF JEDEM UNTERGRUND!

Beste Auswahl
rund um
Fahrräder und
E-Bikes!



Wir sind der führende Fachbetrieb für Fahrräder und E-Bikes in der Region!

- ✓ über **400** verschiedene Modelle von mehr als **15** Herstellern
- ✓ für jede Fahrgewohnheit das richtige Rad:
vom komfortablen City-Bike bis zum trendigen Retro-Bike,
vom hochwertigen Trekkingrad bis zum sportlichen E-Mountain-Bike
- ✓ viele E-Bike-Modelle probefahrbereit
- ✓ riesige Auswahl an Zubehör, Ersatzteilen und Bekleidung

UNSER SERVICE PUNKTET IMMER!

- TÜV-zertifizierte Werkstatt
- Besondere Sorgfalt bei Inspektionen
- Kompetenter E-Bike Service
- Kundenfreundliche Reparaturannahme
und transparente Kostenvoranschläge
- Stetige Weiterbildung unserer Mechaniker
und Mechatroniker



Zweirad-Center
VOGEL